

Inhalt

Einleitung	9
<i>Gattungen – »aber Neuerungen« (10) — Kulturen der Gattung, Gattungen der Kultur (12)</i>	
1. Zwischen Gattungspoetik und Literatur.	
Zur Theorie literarischer Gattungen im Ensemble der Kultur	
»Gattungen«	19
<i>Reprisen (19) — Gattungen als Textklassen. Klassifikationsproblem (21) — Beobachter (25) — Gegen Gattungen (26) — Dekonstruktion (28) — Gattungen als Zeichen, Konnotationen, Sprechakte (30) — Gattungen als (realitätskonstitutive) psychologische Handlungsschemata (34) — Gattungen als Institutionen (36) — Ontologie; Gattungstheorie als Reifizierungsinstanz (39) — Rahmenbedingungen (41) — Literaturwissenschaftliche Gattungstheorie und »Genologie« (44) — Vorläufige Folgerungen (46)</i>	
»Gattung« als habitualisierte Klassifikationshandlung	47
<i>Klassifikation als Handlung (48) — Akteure im generischen Prozess (50) — Habitus als Stabilisierung von Klassifikationsakten (52) — Metaperspektive auf die Rezeption: Literatur ist habitusformierend (55) — Alle Dimensionen des literarischen Textes können generisch werden (56) — Habitualisiertes Handeln (58) — Metaperspektive auf die Produzenten: Intellektuellensoziologie (59) — Totalität als systematisch systemische Perspektive (59) — »Widerspiegelung«, Sozialgeschichte der Gattung, Zurechnung (61) — Gedächtnis (63) — Regeln, Regelbefolgung (64) — Erfolg, Stimmigkeit, Scheitern (65) — Exkurs: »Literarisches Feld« und Autonomisierung (68)</i>	
Literarische Gattungen und kulturelle Ordnungen: Sozial-, Natur-, Textordnungen zwischen Wissens- und Wissenschaftssoziologie	72
<i>Kulturwissenschaft/ »Wissensordnungen« (72) — Gattungspoetik und Naturwissen (74) — Literarisches und naturgeschichtliches Klassifikationswissen (76) — Gattungspoetik und Gesellschaftswissen (77) — Systemische Krisen der Klassifikation als Krisen der sozialen Klassifikationen (78) — Wissenssoziologie (80) — Gattungswissen (82) — Substantialisierte Subsumptionslogiken (84) — Schluss (86)</i>	
2. Gelehrtenvereinigungen, Wissenskommunitäten.	
Poetiken zwischen Humanismus und Aufklärung	
<i>Frühneuzeitliche Poetik, frühneuzeitliche Gelehrtenvereinigungen (90) — Rückblick (91) — Standespolitik (93) — Performative Funktionen der Poetik (97) — Poetik und Gattungspoetik: Opitz (100) — Funktionen der Gattungspoetik (106) — Wissenschaft und Poesie, Philologie und Naturgeschichte (108) — Altes Wissen, geheime Kräfte; das platonische Wissens- und Sozialmodell (111) — Abschließung des Feldes der Naturgeschichte, »naturgeschichtliches« Interesse an Folklore (114)</i>	

3. Gattungen um 1750.

Zur gesellschaftlichen Produktion von Unverfügbarkeit

Poetik/Natur: Gattungsbiologien 119

Linnéaner und Buffonianer (119) — Namengeben und Disziplinenbildung (121) — Poetologisches Bestiarium (126) — sine genere – sui generis (131) — Diderot (133) — Gradation, scala naturae, Zwischenstufen: Johann Elias Schlegel (137) — Batteux (142) — Johann Adolf Schlegel (144) — Gegenprobe (146) — Zwischen Stand und Natur: Justus Möser's Harlekin (149) — Die Wiener Theaterdebatte und die Komödienarten um 1760 als Kontext des Harlekin (153) — Mischling, Bastard (159)

Poetik/Gesellschaft: Geist der Volkspoese und Poetik des Epos 161

Volk (161) — Ossian (163) — Euphoriker und Kritiker: zwei Einstellungen der Philologie (167) — Anthropologie und Medienwechsel (169) — Autorschaften (171) — Konsequenzen für das Gattungsdenken I: doppelte Gattungen, Nationalisierung (173) — Konsequenzen für das Gattungsdenken II: Gattungsbiologien (177) — Konsequenzen III: Das Epos bei Jacob Grimm (179) — Grimms Biopoetik (181)

4. Kulturalisierung.

Herders Gattungsdenken

Herder als Gattungstheoretiker 187

Die Situierung einer Problematik im literarischen Feld: Herders Strategien auf dem Terrain der Gattungspoetik (188) — ›Zeit‹ und ›Kraft‹ (190) — ›Ursprung‹ (192) — Mastergenres (193) — Das Systemische der Gattungen (195) — Kollektiver Gesamtakteur (197)

Herder und die Philologie: Die Gattungen der Bibel 197

Herder und Lowth (200) — Bibel als Volksliteratur – Kulturalisierung der Bibel (202) — Gattungssystem der Bibel und Typologie (204)

Lebenswissenschaft 208

Theologie und Naturwissenschaft in der Poetik (208) — Typus, biologisch (211) — Typus, antiklassifikatorisch: Theorie des Epigramms (212) — Implikationen des Typus: participatio als Gattungsmodell (213) — Prototyp (216) — Der biologische Prototyp in Theologie und Literatur (220)

Die Gattungen des Volkes und das »Publikum« 224

›Volk‹, ›Publikum‹, ›Pöbel‹ (224) — Verdoppelte Gattungssysteme (230)

Produzentengemeinschaften 233

Triceps (233) — Prophet (234)

5. Hermetisierung.

Gattungsarbeit in Goethes erstem Weimarer Jahrzehnt

Avant-propos (242) — Alle Gattungen (246) — »Innere Form« (249)

Geheimnisse 255

»so gut wie gar nichts gemacht« (255) — Tasso-Komplex und Gattungsordnung: Invocatio, Zueignung (258) — Das »göttlich Weib« und die »Brüder« (266) — Sozialmodell der Freimaurer (269) — »Wahrheit« und »Schau«: Naturphilosophie und esoterische Vergemeinschaftung (270) — Gilde und Poetenstand (279) — Poetik als Zufolgeheimnis des ständischen Poeten und Esoterisierung des »Punctis« (280) — Lehrgedicht und Gipfelwerk der Kunst (283) — Naturphilosophie und Klassifikation (289)

6. Produktivierung.	
Mozart, Goethe und <i>Die Zauberflöte</i>	
<i>Goethes Gattungsarbeit der 1790er Jahre und »das fürchterliche Zusammenbrechen aller Verhältnisse« (295)</i>	
»sui generis«: Mozart/Schikaneder	299
<i>Autorpositionen (302) — Gattungsbestimmungen der Zauberflöte: »heroisch-komisch« (308) — »Märchenoper« (310) — »Freimaureuroper«, allegorische Lesarten (312)</i>	
Mozarts »zeugende Kraft«, Goethes »Steigerung«	322
<i>Exkurs: Vulpius und die Regulierung der Zauberflöte (332) — Hermeneutische Naturphilosophie (335) — Exkurs: »Morphologische Poetik?« (340)</i>	
Die Gattung von <i>Der Zauberflöte zweiter Teil</i>	341
7. Nobilitierung.	
Novellenpoetik und die Hierarchien der Gattung	
»Novelle«	348
»Naturformen der Dichtung«	359
<i>Zauberkreis (364)</i>	
Goethes <i>Novelle</i> : »Sammet in abstracto«	367
<i>Generische Lektüre der Novelle (372) — Vom Epos zur Novelle (373) — Zeitschichtung und habitualisierte Perspektiven (379)</i>	
Poetologische Landschaft	383
<i>Gattung und Raum (389) — Prophetie und Angelologie (391) — Generische Adhärenzmythen (394)</i>	
Die <i>Novelle</i> und die <i>Novellen</i>	404
<i>Brentano (404) — Lenz und Lenz (410)</i>	
8. Romantische und nachromantische Gattungsordnung	
Romantische Poetik und das Geschlecht der Gattung	412
<i>Romantische Gattungspoetik, Geschlechterpoetik (412) — Klassifikationskrisen (414) Karoline v. Günderode: Die performative Macht der Geschlechterphilosophie (420) — Günderodes Gattungsdenken (421) — Schelling und die Gattungen (426) — Günderodes Mahomed (427) — Bettine v. Arnim, Die Günderode: Gattungen, von der Seite betrachtet (436) — Das »Buch« (436) — Alternative Gattungsmodelle (437)</i>	
Nachromantische Poetik und die Ordnung der Welt	440
<i>Adalbert Stifter: Klassifizieren (440) — »Klasse« und »Bildung« (444) — Generische Individualität (449) — Die Klassifikatoren klassifizieren (454) — Transklassifikation und prästabilisierte Harmonie (455)</i>	
9. Lebensformen. Literatur, Biologie und Gesellschaft im Gattungsdenken der klassischen Moderne	
<i>Gattungstheorie der Moderne: Aspekte (459) — Akteure und Themen (460) — Hintergrundbedingungen: Literatur (461) — Soziosemantik (462) — Evolution (463)</i>	
Zwischen Gattungspoetik und Mythologie der Moderne	467
<i>Friedrich Nietzsches Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik, 1872 (467)</i>	

intra muros 1: Akademische Gattungstheorie zwischen Positivismus und Neuer Poetik	475
<i>Scherer, 1885 (475) — Dilthey (477) — ›Positivistische‹ Gattungstheorie (478)</i>	
intra muros 2: Akademische Biopoetiken zwischen Innerer Form und Morphologie	485
<i>›Innere Form‹, 1900 (485) — Von der ›inneren Form‹ zur Morphologie (493) — Müllers ›morphologische Poetik‹, 1944 (496) — Alternativen zur Morphologie: Der Formalismus der 1920er Jahre (503) — Wer ist der Metaphysiker? (508) — Morphologischer Darwinismus (509)</i>	
extra muros: Soziopoetiken der ›Lebensform‹	512
<i>Samuel Lublinskis ›heroische Moderne‹, 1904-1909 (513) — Lebensphilosophie und Formsoziologie: Lukács, 1909-1915 (518)</i>	
›Idee‹ und ›Naturgeschichte‹	527
<i>Walter Benjamins Ursprung des deutschen Trauerspiels, 1928 (527) — Ideenlehre (529) — Naturgeschichte (535)</i>	
10. Hofmannsthal und die »Krisen« der Jahrhundertwende	
<i>Krisen der Jahrhundertwende: Krisen der Intellektuellen (542) — Hofmannsthals Werkbiographie (547)</i>	
<i>Ein Brief und die Gattungen</i>	555
<i>Chandos/Goethe (559) — Chandos' Gattungsbiographie als Biographie der Gattung in der Neuzeit: Gattungsbildende Paradigmen (561) — Historistische Inszenierung (563) Habitus und Sozialklassifikation im Brief (565) — Experimentelles ›Nachstellen‹ der goethezeitlichen Gattungskonstellation (569) — Kulturell-diskursive Rahmenbedingungen: ›Swedenborg‹, ›Lamarck‹ (571)</i>	
Frauen ohne Schatten	576
<i>Metrik der Zweiten Zauberflöte in der Frau ohne Schatten (578) — Fruchtbarkeit, Bevölkerung, Gattung (580)</i>	
11. Politisierung.	
Brecht und die Gattungen	
<i>Brecht und Hofmannsthal (584)</i>	
Werkbiographie und Gattungsbiographie	588
<i>Brechts trajectoire (588)</i>	
Von der Rasse über den Typus zur Klasse	602
<i>Brechts Biologie (602) — Typus und Montage (605) — Brecht, Weill und das Dreigroschenprojekt (611) — Lehrstück (615) — Neues Paradigma (618)</i>	
Die Gattungen im Spätwerk	621
<i>Brecht und die Gattungen im amerikanischen Exil (621) — Hollywoodelegien (626) Episierung und Epos, Lehrgedicht: Das Manifest (631) — Natur, Gattung und die Lehren des Ackerbaus: Die Erziehung der Hirse (638) — Envoi (644)</i>	
Literatur	645
Register	701